

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2018/19 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	M.Sc. Chemische Biologie	Zeitraum <small>(von bis):</small>	04.01.19-20.06.19
Land:	Norwegen	Stadt:	Bergen
Universität:	Universitetet i Bergen	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Bewerbungsprozess war recht unkompliziert, man bekommt von der Uni in Bergen eine sehr klare Checkliste wann was gemacht werden muss und eigentlich zu jeder Deadline nochmal Erinnerungsmails. Die Zusammenstellung des Stundenplans war auch unkompliziert, da es online eine Liste mit Fächern für Austauschstudenten gibt, in der genau steht wer welche Fächer belegen darf. Auch nachträgliche Änderungen des Stundenplans waren kein Problem.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe ausschließlich die Erasmus-Förderung erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ein Visum wird nicht benötigt, allerdings muss man sich bei der Polizei registrieren lassen. Dies ist jedoch sehr unkompliziert und wird von der Uni Bergen vor Ort organisiert.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vorher an der Uni Dortmund einen B2 Englisch Sprachkurs gemacht, um meine Sprachkenntnisse aufzufrischen. Das war auch sehr gut, da ich dort überwiegend Englisch gesprochen habe. Einen Norwegischkurs habe ich erst vor Ort belegt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin von Düsseldorf nach Oslo geflogen und von dort aus mit dem Zug nach Bergen gefahren. Das ist zwar relativ umständlich (der Zug fährt 7 Stunden), aber ich habe so schon mal etwas die Landschaft bewundern können. Während der ersten Wochen muss man sich bei der Polizei registrieren lassen. Das wird jedoch von der Uni Bergen zentral organisiert.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt in Bergen keinen zentralen Campus, sondern die Fakultäten sind über die Stadt verteilt. Für mich hat das ein Problem dargestellt, da ich Kurse an drei verschiedenen Fakultäten hatte und immer durch die Stadt pendeln musste. Dadurch bin ich öfter zu spät zu Veranstaltungen gekommen, in Rücksprache mit den Dozenten war das jedoch kein Problem. Jede Fakultät hat eine eigene Bibliothek mit Druckern, Kopieren und vielen Lernplätzen. Zur Mensa und Cafeteria kann ich nur sagen, dass sie sehr teuer ist und ich sie deswegen nie genutzt habe.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen waren auf Englisch, die Dozenten waren aber eigentlich alle sehr gut zu verstehen. Ich habe drei Kurse mit je 10 Credits besucht. Das Vorlesungsniveau war ähnlich zu dem in Deutschland, jedoch waren die Kurse wesentlich arbeitsintensiver als bei uns, da Vorträge gehalten und Hausarbeiten geschrieben werden mussten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Bei der Uni in Bergen hat jeder Austauschstudent eine Garantie auf einen Wohnheimsplatz. Bezahlt habe ich ca. 450€ für ein modernes Zimmer mit eigenem Bad. Das Zimmer und Badezimmer hatte ich für mich, jedoch teilen sich im Herbstsemester immer zwei Austauschstudenten ein Zimmer und ich könnte mir vorstellen, dass es dann eng wird. Die sehr geräumige und gut ausgestattete Küche habe ich mit 7 anderen Austauschstudenten geteilt. Das Wohnheim hat mir sehr gut gefallen, da fast alle Austauschstudenten dort untergebracht waren und eigentlich immer was los war. Vom Wohnheim selber werden auch mehrmals pro Woche Aktivitäten wie Movienight oder Quiznight angeboten.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Generell ist Norwegen ein sehr teures Land. Vor allem Alkohol, Süßigkeiten, tierische Produkte und manche Obst- und Gemüsesorten sind sehr teuer. Essen gehen ist quasi unbezahlbar. Wer Geld sparen möchte sollte wenig Fleisch essen und bei Gemüse auf Sonderangebote achten. Bei Freizeitaktivitäten lohnt es sich nach Studentenrabatten zu schauen, davon gibt es nämlich einige. Auch manche Bars und Cafes bieten zu gewissen Uhrzeiten Studentenpreise an.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

In Bergen gibt es eine S-Bahnlinie, die vom Flughafen in die Innenstadt fährt. Diese S-Bahn fährt auch an Fantoft, dem Wohnheim wo die meisten Austauschstudenten wohnen, vorbei. An Werktagen fährt die Bahn alle 5-10 min und braucht 20 min vom Wohnheim in die Innenstadt. In der Innenstadt ist dann eigentlich alles zu Fuß erreichbar. Ansonsten gibt es auch noch Buslinien, die teilweise auch in umliegende Orte fahren.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

In Bergen gibt es viele Aktionen vom ESN, wo man problemlos andere Austauschstudenten kennen lernt. Wer in Fantoft wohnt kann auch dort bei verschiedenen Veranstaltungen Leute kennen lernen. Ansonsten gibt es auch viele Studentenorganisationen, die offen für Austauschstudenten sind. Ich war bei zwei der Studentenorganisationen aktiv. Der BSI Friluft bietet verschiedenen Ski- und Wandertouren, sowie einmal wöchentlich Klettern und einmal monatlich einen Barabend und eine Abendwanderung an. Dort habe ich Leute kennen gelernt, mit denen ich auch außerhalb der Studentenorganisation Klettern und Wandern gegangen bin. Jedoch muss man bereits vorher über Kenntnisse im Sichern verfügen wenn man am Klettern

teilnehmen möchte.

Außerdem bin ich dem BSI Seiling beigetreten, einer Organisation, die Segeltrips anbietet. Hier gibt es einen Plan, in dem steht wann welcher Skipper rausfährt. Als Mitglied kann man dann, nach Absprache mit dem Skipper, mit fahren wann immer man will.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das wichtigste Freizeitangebot ist in Bergen, sowohl für Einheimische als auch Austauschstudenten die Natur. Am Wochenende ist fast ausnahmslos jeder wandern gegangen. Jedoch gibt es auch ganz schöne Kneipen, die Studenten oft Rabatt auf das Bier geben. Zum Einkaufen kann ich vor allem sagen, dass es sehr viele Sportgeschäfte und eine schöne Kette von Second-Hand Läden, names Fretex gibt.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Norwegen kann man grundsätzlich immer mit Kreditkarte bezahlen. Ich habe trotzdem bar bezahlt, das ist jedoch eher unüblich. Es kann sich also lohnen eine Kreditkarte anzuschaffen, mit der man gebührenfrei bezahlen kann. Wer weiß, dass er in Bergen einen Arzt aufsuchen muss, sollte die Übernahme der Kosten vorher mit seiner Krankenversicherung absprechen, da man pro Besuch 30-40€ bezahlt. Da in Norwegen keine Roaminggebühren mehr anfallen, kann der deutsche Handyvertrag in der Regel ganz normal weiter genutzt werden.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)